

# Brandenburgs Süden

## Eine Radtour im Naturpark Niederlausitzer Landrücken

VON CHARLOTTE KLOSE

Bis 1991 veränderten die Tagebaue im heutigen Naturpark die Landschaft großflächig; Dörfer, Äcker, Wiesen, Wälder und Moore verschwanden, aber danach wurde rekultiviert, was nicht nur Zustimmung fand. Die Heinz Sielmann Stiftung wollte der zerstörten Landschaft Zeit lassen zur Selbstheilung und kaufte im ehemaligen Tagebauegebiet um Schlabendorf 3000 Hektar Land, um der natürlichen Entwicklung von Pflanzen und Tieren eine Chance zu geben.

Das einzige vom 1985 abgebaggerten Dorf Wanninchen stehengebliebene Haus am westlichen Rand des Tagebaus Schlabendorf-Süd wurde 2001 zum Naturparkzentrum umgebaut. Engagierte Naturwächter bieten dort während des ganzen Jahres Vorträge, Führungen und Exkursionen an. Leider ist das Naturparkzentrum mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht erreichbar.

Ausgangspunkt der Radtour ist der Bahnhof Walddrehna an der Bahnlinie nach Elsterwerda. Parallel zur Bahn fahren wir zunächst nach Norden, dann nach der Ortsdurchfahrt auf einer kaum befahrenen Straße nach Gehren. Von hier geht es auf dem Fürst-Pückler-Weg über Grünwalde nach Bornsdorf. Hier gab es bis 1958 ein Wasserschloss, von dem leider nur noch der Turm übrig geblieben ist. Den kann man aber besteigen, die Aussicht lohnt; den Schlüssel dazu gibt es in Döckes Restaurant gegenüber der Dorfkirche.

### Infos

**Länge:** 60 km

**Wege:** wenig befahrene Straßen, Feld- und Waldwege, teilweise sehr sandig

**Anreise:** ab Berlin Hbf. (tief) um 7.31 Uhr, Fahrzeit: 1.29 Std. oder um 8.17 Uhr, Fahrzeit 2.38 h (jeweils 2-Stundentakt)

**Abreise:** ab Uckro z. B. um 17.02 Uhr (2-Stundentakt)

### Topographische Karten:

Topographische Freizeitkarte „Naturpark Niederlausitzer Landrücken“, 1:50000, Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg

### Gaststätten:

Döckes Restaurant, Bornsdorf,

Tel. (03 54 55) 473

Gasthaus „Zum Hirsch“, Fürstlich Drehna,

Tel. (03 53 24) 70 30

Gasthaus Lorsch, Uckro, Tel. (03 54 54) 79 68

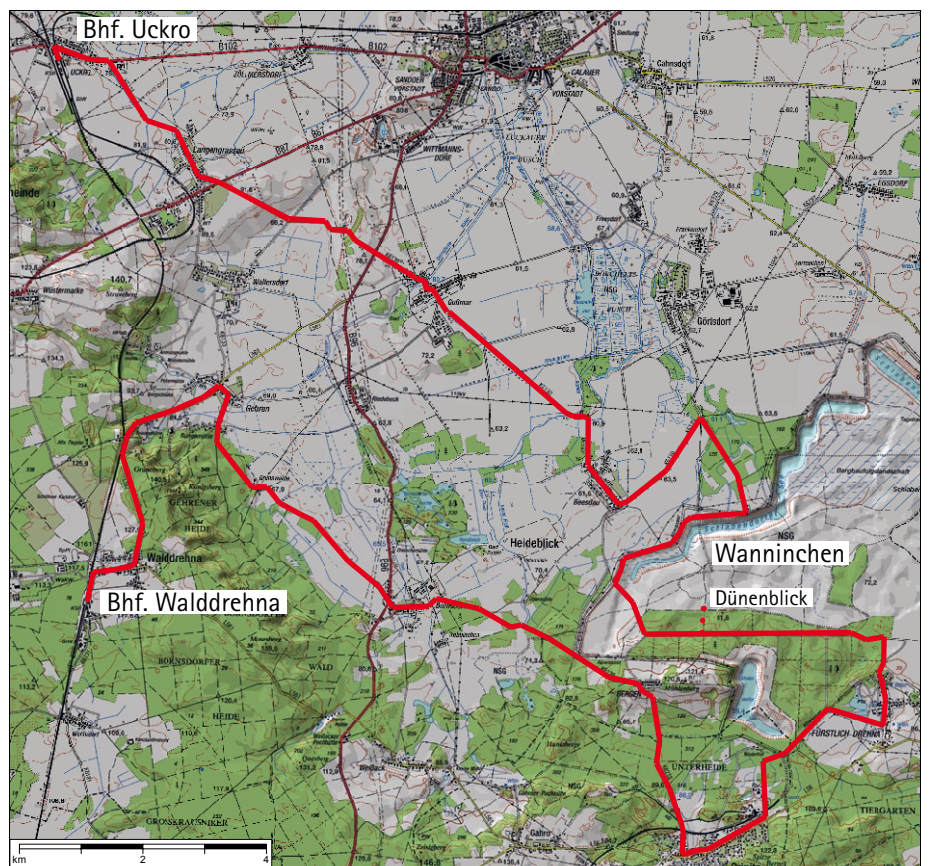
Über Bergen geht es nun nach Crinitz. Die Bahnlinie wird gekreuzt, dann fahren wir weiter auf der Hauptstraße in Richtung Fürstlich Drehna, bis hinter dem Ort links ein Waldweg abzweigt, der an Fischteichen vorbei zum Schlosspark von Fürstlich Drehna führt. Am 1. September 2007 wurde das 1521 erbaute und nun zum Luxushotel umfunktionierte Wasserschloss eröffnet und erstrahlt in blendendem Weiß. Zeit, um Pause zu machen: entweder auf den Wiesen am Schlossteich, im Schlossinnenhof oder im historischen Gasthof „Zum Hirsch“ gegenüber dem Gärtnerhaus, wo im Besucherzentrum Informationen über den Naturpark erhältlich sind.

Die Landschaft verändert sich recht schnell, Wege verlaufen anders als auf den Karten markiert, Tipps von Einheimischen sind da nicht zu verachten! Wir verlassen Fürstlich Drehna auf der Dorfstraße nach Norden, biegen am Ende nach rechts auf den Weg in Richtung Luckau ein bis zu einer Abzweigung nach links, treffen auf die schnurgerade Teerstraße und folgen dieser bis zur Bergener Höhe. Rechts und links der

Straße befinden sich Sperrgebiete. Unterwegs zweigt rechts ein sehr sandiger Weg zum Aussichtspunkt „Dünenblick“ (Wetter-schutzhütte) ab, von dem man Sielmanns Naturlandschaft überblicken kann.

Ab Bergener Höhe geht es bergab auf einem breiten Schotterweg bis zu einer Wegkreuzung. Hier biegen wir nach rechts ab und fahren immer am Rand des künftigen Schlabendorfer Sees entlang zum Naturparkzentrum. Eine lange Pause auf dem Gelände lohnt sich!

Anschließend radeln wir weiter auf dem nicht markierten Waldweg, bis dieser die Straße erreicht. Hier biegen wir nach links ab, kommen nach Beesda und folgen der Straße in Richtung Goßmar, das wir in nordwestlicher Richtung verlassen. Wir kreuzen die B 96 und folgen dem Weg über die Wal-tendorfer Flur nach Langengrassau. Vorbei an der Schutzhütte „Vosskieten“ und nach etlichen Schiebstellen durch tiefen Sand ist dann endlich Langengrassau erreicht. Auf glatter, von Birnbäumen gesäumter Straße erreichen wir den Bahnhof Uckro.



Top. Karte 1:50 000 Brandenburg/Berlin, © Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg, Bundesamt für Kartographie und Geodäsie 2007